

RAZENG | RECHTSANWÄLTE

TAUBESTR. 2 - 4
04347 LEIPZIG-SCHÖNEFELD

TELEFON: 03 41 / 23 41 80 - 0
FAX: 03 41 / 23 41 80 - 11
E-MAIL: post@razeng.de
INTERNET: www.razeng.de

- | | | |
|----------------------------------------|----------------------------------------|----------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Arbeitsrecht | <input type="checkbox"/> Vertragsrecht | <input type="checkbox"/> Familienrecht |
| <input type="checkbox"/> Verkehrsrecht | <input type="checkbox"/> Mietrecht | <input type="checkbox"/> Erbrecht |
| <input type="checkbox"/> Strafrecht | <input type="checkbox"/> Inkasso | <input type="checkbox"/> Sozialrecht |

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

1/2012

MÄRZ - MAI



Wir betreuen Sie von A-Z bei Ihrer
Einkommensteuererklärung.

Wir beantragen bzw. beraten Sie auch bei:

- ◇ „Riester- Bonus“ (staatl. Altersvorsorgeförderung),
- ◇ Arbeitnehmer- Sparzulage,
- ◇ Kindergeld,
- ◇ Steuerklassenwahl,
- ◇ Lohnsteuerermäßigung und
- ◇ zur neuen Rentenbesteuerung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft, bei Einkünften ausschließlich aus Lohn und/oder Gehalt, Renten und Unterhaltsleistungen.

Beratungsstelle: RA Guido Zacharias
04347 Leipzig, Taubestr. 15 - Tel. 0341 - 3 01 45 51
Fax 0341 - 3 01 45 52, Funk 0177 - 2 83 51 91
E-Mail: Guido.Zacharias@vlh.de

GUTEN TAG, LIEBE LESER!

Wie immer ist es bei Erscheinen der ersten Ausgabe des Neustädter Markt Journals eigentlich zu spät, Ihnen ein gesundes, neues Jahr zu wünschen. Ich will es hiermit dennoch tun!

Ein neuer Jahresbeginn ist auch mit guten Vorsätzen verbunden. Deshalb wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe ganz unterschiedliche Menschen aus ihrer Umgebung vorstellen, die sich auf ganz unterschiedlichen Gebieten einbringen, die sich für andere einsetzen und daraus offensichtlich Gewinn für sich selbst ziehen. Einen Gewinn freilich, der sich weder in Mark noch in Euro beziffern lässt. Im Gegenteil, viele davon zahlen sogar Monats- oder Jahresbeiträge an Vereine, um unentgeltlich Gutes zu tun. Vereinzelt Spinner und Idealisten? Kaum. Mehrere zehntausend Leipziger arbeiten in Sozialeinrichtungen, Sport- und Gartenvereinen, Freiwilligen Feuerwehren und im THW, in Kirch- und Religionsgemeinschaften, in der Alten-, Jugend- und Familienhilfe, im Umweltschutz, in freien Initiativen, in Parteien oder in Bürgervereinen. Kurz, ohne diese freiwillig geleistete Arbeit würde

unsere Stadt, würde unser Land nicht funktionieren.

Auf den amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy geht das Zitat zurück: „Frage nicht was dein Land für Dich tun kann, sondern frage Dich, was du für dein Land tun kannst.“. Wir Deutsche, durch Faschismus und plakative, sozialistische Losungen vorsichtig geworden, neigen weniger zu solchem patriotischem Pathos. Übersetzen wir den Ausspruch aber dahin gehend, dass sich auch jeder von uns fragen möge, was er für sich selbst, seine Mitbürger und die Gesellschaft tun kann, dann passt J.F.K. eben doch zu uns.

Vielleicht machen wir Sie ja darauf neugierig, sich einfach mal bei der Freiwilligenagentur Leipzig zu informieren, ob es etwas zu tun gibt, was genau Ihren Interessen entspricht und doch für viele oder alle gut ist oder sich auch ganz einfach mal bei ihrem Bürgerverein vorzustellen.

In diesem Sinne Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und ein gutes und gewinnbringendes Jahr 2012!

H. Hufenreuter

Auf der Internetseite des Bürgervereins Neustädter Markt unter
www.neustaedtermarkt-leipzig.de

finden Sie Termine, Tipps und Kontakte rund um Ihr Viertel.

Oder möchten Sie vielleicht ***Mitglied werden*** und selbst mit bestimmen? Einen Mitgliedsantrag

finden Sie auch auf unserer Internetseite!

Wir informieren Sie natürlich auch gern persönlich.

DAS ASW INFORMIERT

Vollendung der EFRE-Projekte Vereinsport- und Freizeithalle, Anna-Kuhnnow-Straße und 16. Mittelschule

Da dieser Winter mal wieder ein Winter ist (zumindest seit Mitte Januar, bis wann wird sich zeigen), ruht die Baustelle für die neue **Vereinsport- und Freizeithalle am Rabet** einige Zeit. Noch ist aber alles im Plan. Die aus dem Keller aufragenden Säulen verdeutlichen dem Betrachter schon recht gut, wie groß das Gebäude an der Konrad-/Ecke Hermann-Liebmann-Straße eigentlich wird. Bis

Jahresende soll die Halle stehen. Die Umfeldgestaltung mit Bäumen, Wegen und Stellplätzen könnte noch im Herbst beginnen, wird spätestens zum Frühjahr 2013 abgeschlossen. Dann soll die Halle auch offiziell eingeweiht werden.

Noch stehen wir am Anfang. Und da steht im Falle der Errichtung eines neuen Gebäudes normalerweise auch eine zünftige Grundsteinlegung. Die wird es in Kürze geben:

Das Amt für Sport lädt zum **15. März 2012, 13.00 Uhr**, zur offiziellen Grundsteinlegung ein. Dazu sind alle interessierten Bürger herzlich eingela-



Winterruhe auf der Sporthallenbaustelle am Rabet

DAS ASW INFORMIERT

den. Heiner Seufert vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) unterstreicht im Namen des ASW diese Einladung nachdrücklich und betont: „Mit dieser Halle kommen wir einen großen Schritt auf dem Wege der Stadteilerneuerung voran. Ihr wird zugleich große Bedeutung für die Verbesserung des Images des Leipziger Ostens in der Stadt und darüberhinaus zukommen.“

Das Wohnviertel an der Reudnitzer **Anna-Kuhnow-Straße** wächst Haus für Haus und kann sich schon sehen lassen. Hingucker sind z. B. das sanierte Fabrikgebäude mit den Hausnummern 16-20 oder am gegenüber entstandenen leuchtend roten Stadthaus die bunte Eingangstür – Michael Fischer-Art mal in ungewohnt kleinem Rahmen. Jetzt geht es auch mit dem Straßenbau voran. Die Ausschreibungen der Bauleistungen laufen. Sobald das Wetter mitspielt, soll mit Leitungsumverlegungen begonnen werden. Unmittelbar im Anschluss daran wird gebaut. Dabei wird die Straße vollständig neu geordnet. Künftig wird sie durch Grünstreifen mit Bäumen geprägt und dadurch einen ansprechenden Charakter erhalten. Durch den geplanten, neuen Brommeweg wird die Bebauung der Grundstücke im hinteren Bereich östlich der Anna-Kuhnow-Straße ermöglicht.



Die Anna-Kuhnow-Straße steht kurz vorm Komplettumbau – eine Darstellung des künftigen Straßenquerschnitts

Auch in der **16. Mittelschule** in der Konradstr. 67 wird noch weiter gebaut. Der neue Schulclub im Untergeschoss wurde Anfang Dezember 2011 bereits eingeweiht. Die notwendigen Arbeiten zur Gewährleistung des Brandschutzes in dem denkmalgeschützten Schulhaus sind etwa zur Hälfte erledigt, das Verbleibende soll bis zum Ende der Sommerferien 2012 abgearbeitet sein.

Sanierung der Wilhelm-Wander-Schule steht bevor

Für die Grundschule am Neustädter Markt soll es möglicherweise noch in diesem Jahr mit der Sanierung des Hauptgebäudes losgehen. Dies wurde in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters Mitte Februar beschlossen; nun muss die Ratsversammlung noch am 18. April darüber entscheiden.

Der Standort der Wilhelm-Wander-Schule im Leipziger Osten wird langfristig als stabil betrachtet. „Ich freue

DAS ASW INFORMIERT

mich sehr, dass unsere jahrelangen Bemühungen zum Erhalt der Schule nun endlich dazu führen, dass wir sie baulich ertüchtigen können. Dies umso mehr, weil ich mich vor Ort von dem Engagement der Lehrer und insbesondere der Direktorin sowie der Eltern für den Erhalt der Schule überzeugen konnte“, sagte Baubürgermeister Martin zur Nedden.



Die Wilhelm-Wander-Schule am Neustädter Markt

Im Rahmen der Sanierung sollen u. a. das Dach erneuert und neue Fenster eingebaut werden. Ferner ist vorgesehen, eine Dämmung entsprechend der Energiesparverordnung für Gebäude vorzunehmen, sowie Außenwände, -türen und -treppen und die Außenbeleuchtung zu sanieren. Die Arbeiten sind für den Zeitraum vom zweiten Quartal 2012 bis zum dritten Quartal 2014 geplant. Die Gesamtkosten werden mit rund 1,3 Millionen Euro veranschlagt. Die Aufnahme der Wilhelm-Wander-Schule in das Förderprogramm

„Soziale Stadt – Leipziger Osten“ wurde beantragt. Der Baubeginn ist abhängig von der Aufnahme des Vorhabens in das Förderprogramm.

Schmucke Plätze für Schönefeld

Noch ein Blick zu den Nachbarn jenseits der Bahngleise: In Schönefeld werden in diesem Jahr zwei Stadtplätze entlang der Gorkistraße rund-erneuert – der **Stannebeinplatz** mit seinen beiden Teilflächen (der „kleine“ Stannebeinplatz nördlich, der „große“ südlich der Hauptverkehrsstraße) und der **Stöckelplatz**. Entwurfsplanungen liegen vor. Die bauliche Umsetzung wird aus dem Programm Stadtumbau Ost gefördert und soll auf allen drei Flächen im Lauf des Jahres 2012 abgeschlossen werden, abgesehen von eventuellen kleinen Restarbeiten und den üblichen Pflegeleistungen in den ersten Jahren nach der Gestaltung.

Beide Plätze wurden im Zuge der Errichtung der gründerzeitlichen Bebauung Schönefelds als Schmuckplätze angelegt und stehen heute unter Denkmalschutz. Allerdings – und das ist ein gewisses Kuriosum – nicht in ihrer ursprünglichen gründerzeitlichen Gestalt! Die Denkmalschutzbehörden haben festgelegt, dass die letzte Gestaltung dieser Flächen aus den 1950er Jahren die denkmalwürdige und daher im Zuge der

DAS ASW INFORMIERT



Eine Perspektive des „neuen“ Stöckelplatzes: Blick zur Platzmitte

Neugestaltung zu beachtende sei. Entsprechend werden sich die Bauarbeiten am Stöckel- und am „großen“ Stannebeinplatz daran orientieren.

Ein Sonderfall ist dagegen die Fläche des „kleinen“ Stannebeinplatzes, also der Dreiecksfläche zwischen Paul-Heyse- und Bergerstraße. Alte Schönefelder erinnern sich vielleicht noch daran, dass diese Fläche einmal gestaltet war. Den meisten ist das Gelände seit Jahrzehnten nur als unansehnlicher gesichtsloser Hartplatz unter Bäumen bekannt. Weil hier nach dem II. Weltkrieg nichts passierte, haben die Gestalter heute relativ freie Hand. Wichtig ist, den vorhandenen Baum-

bestand wirkungsvoll einzubinden. „Abstimmungen mit dem Bürgerverein und anderen Interessierten haben in mehreren Runden stattgefunden“, erklärt Heiner Seufert vom ASW, „geäußerte Wünsche wurden in die Planungen eingearbeitet.“ Das betreffe zum Beispiel den Vorschlag, den Bezug der Plätze zur Geschichte Schönefelds deutlich zu machen. Hier werden auf beiden Plätzen entsprechende Informationen, u. a. zu Pfarrer Stöckel und zu Windmüller und Wetterkundler Stannebein, angebracht: auf dem Stannebeinplatz auf einer speziellen Rundbank, auf dem Stöckelplatz mit einer Tafel mit historischen Informationen.

ASW

Wohnen
&
Einkaufen

... in Volkmarshdorf

**Centermanagement und
Vermietung Gewerbeflächen**
Claudia Laib
Telefon 03 41 / 422 73 39

St. Lukas
ARKADEN
Dornberger Straße · 04315 Leipzig

Veranstaltungstipps von März bis Mai 2012

- 12.-25.03.,** Internationale Wochen gegen Rassismus
Programm: www.leipzig.de/antirassismus
- 17.03.,** Lesung im Gasthaus „Zur Tenne“
19.30 Uhr Das Geheimnis von Compton Lodge
- 17.03.,** „Zukunft selbst gestalten“ im Pögehaus, Hedwigstr.20
13-17 Uhr Beratung von Schülern für Schüler
- 14.04.,** Flohmarkt Leipziger Osten an der Eisenbahnstraße
10-16 Uhr
- 21.04.** Frühjahrsputz „Der Osten räumt auf!“
- 28.04.,** Kunstauktion zu Gunsten des Pöge Hauses im Galerie Hotel Leipziger Hof, mit Arbeiten bekannter Künstler (am **12.04., 17 Uhr** führt Kulturbürgermeister Michael Faber Interessierte durch das Schaulager Hedwigstr.6 der zur Versteigerung kommenden Arbeiten)
- 29.04.,** Stadtteilrundgang Neustadt-Neuschönefeld u. Volkmarsdorf
14 Uhr Treffpunkt: Apotheke Hegel, Eisenbahnstr. 33
- 05.05.** Flohmarkt Leipziger Osten an der Eisenbahnstraße
10-16 Uhr

Die vom Verein Kultur & Initiative Leipziger Osten konzipierte Ausstellung „**Lasst die Puppen tanzen**“ mit zahlreichen handgefertigten Puppen der Puppenbühne Schmidt findet dauerhaft in den Räumen über dem Gasthaus „Zur Tenne“ in der Schulze-Delitzsch-Straße 19 statt. Auch ein Puppenspiel mit Herrn und Frau Schmidt können Sie sich ansehen. Weitere Informationen unter Tel.: 0341/681 19 44 oder www.neustaedtermarkt-leipzig.de

*Der Bürgerverein
Neustädter Markt e.V.
wünscht allen Lesern
ein frohes Osterfest!*



„Eltern-Lotsen“ mit Akzent

Das Projekt an der Wilhelm-Wander-Schule

Spätestens seit dem Erscheinen des Bestsellers Thilo Sarazins vor zwei Jahren gehört es zum Allgemeinwissen in Deutschland: Kinder von Einwanderern haben im Durchschnitt offenbar größere Schwierigkeiten, das Bildungssystem mit Erfolg zu durchlaufen und mit entsprechenden Abschlüssen versehen zu verlassen als die Kinder einheimischer Eltern. Sarazin zieht aus der Auswertung des ihm vorliegenden statistischen Materials seine eigenen Schlüsse und unternimmt dabei bekanntlich gedankliche Ausflüge tief hinein in das menschliche Erbmaterial.

Den statistischen Erhebungen muss man Aufmerksamkeit schenken, über die Gründe darf man anderer Meinung sein.

Das dachten sich wohl auch die Mitstreiter der Arbeitsgemeinschaft „Integration im Leipziger Osten“, die sich einmal monatlich im Informationscenter Eisenbahnstraße treffen, um sich Gedanken über das Zusammenleben von Alteingesessenen und Zugezogenen zu machen und nach Wegen zu mehr Chancengleichheit suchen.

Die Beschäftigung mit Schule und Bildung ergibt sich dabei fast zwangsläufig und so auch die Auseinandersetzung mit den Ursachen unterschiedlicher Schulerfolge. Die Notwendigkeit der Beschäftigung des Studiums der Genetik sahen die

Mitglieder der AG nach ihren Beobachtungen und unterschiedlichen Erfahrungen nicht. Defizite in der sprachlichen Kompetenz ausländischer Eltern und unterschiedliche herkunftsbedingte Erfahrungswerte im Verständnis eines mehrstufigen und eng aufeinander abgestimmten Bildungssystem wie dem unseren konstatierten sie dagegen schon. Hinzu kam die Erkenntnis, dass ein erfolgreicher Start in dieses System eine entscheidende Ausgangsbedingung für den Erfolg zu sein scheint.

Die Arbeitsgemeinschaft suchte folgerichtig Partner unter den Grundschulen im Stadtviertel, um nach Wegen zur Verbesserung der Situation zu suchen. Mit der Schulleiterin der Wilhelm-Wander-Schule, Solveig Tiburski, fand sich eine solche Partnerin. Im Dialog mit ihr nahm Anfang 2011 das Projekt „Eltern-Lotsen“ Gestalt an.

Das Projekt setzt bei der sogenannten 0. Elternversammlung, also noch vor der Einschulung der Erstklässler, an. Erfahrungsgemäß ist die Beteiligung der Eltern zu diesem Zeitpunkt sehr groß, da sie Grundinformationen zum Schulbesuch ihrer Kinder benötigen. Genau hier verlieren aber gerade ausländische Eltern oft schon den Mut, da sie die deutsche Sprache nicht gut genug beherrschen, um kompliziertere

Praxis für Physiotherapie

Elke Ortak-Haubenreißer



**Staatlich
geprüfte
Fachphysio-
therapeutin**



Reclamstraße 42
04315 Leipzig



(0341) 6 81 32 50



Behandlungszeiten:

Mo. - Do.
7.00 - 18.00 Uhr
Freitag



7.00 - 12.00 Uhr
und nach
Vereinbarung

Sachverhalte bei hohem Sprechtempo zu verstehen und ihnen eigene, gleichgeartete Schulerfahrungen fehlen. Im Rahmen des Projektes wurden vier ehrenamtliche Helfer gefunden, die muttersprachlich vier im Viertel häufig vorkommende Sprachen beherrschen. Selbst schon lange in Deutschland lebend und mit dem hiesigen Bildungssystem vertrauter, stehen sie während und nach der Elternversammlung Eltern und Lehrern als Gesprächspartner zur Verfügung. Im Verlaufe des Schuljahres betreuen sie weitere Elternversammlungen und stehen bei Lehrer-Eltern-Gesprächen als Sprach-, gelegentlich auch als

Kulturmittler zur Verfügung.

Der Förderverein der Wilhelm-Wander-Schule beantragte im Rahmen des Förderprogramms „Wir für Sachsen“ eine finanzielle Unterstützung für das „Eltern-Lotsen“-Projekt. Das Programm erlaubte es bis zu diesem Jahr, ehrenamtlich Tätigen eine materielle Anerkennung in Höhe von 240 Euro jährlich zu gewähren, vorausgesetzt, diese sind zwanzig Stunden im Monat im Einsatz. Kein echter Lohn, aber ein Dankeschön. Lediglich für zwei der Helfer wurde die Förderung bewilligt. „Das Projekt war ein Erfolg, wenn auch mit Anlaufschwierigkeiten. Wir konnten mit mehr Eltern als vorher ein vertrauensvolles Verhältnis aufbauen. Schön wäre es, wenn wir noch einen Lotsen für das Serbokroatische finden könnten.“ konstatiert Frau Tiburski nach Ablauf des „Pilotjahres“. Für das laufende Schuljahr wurde wieder eine Förderung beantragt.

Die AG „Integration“ erstellt zur Zeit eine Dokumentation zum Projekt, um zukünftig bei weiteren Schulen des Ostens Interesse dafür zu wecken.

Beinahe überflüssig ist es wohl, darauf hinzuweisen, dass der Erfolg ohne den Einsatz und das Engagement der Lotsen selbst nicht denkbar wäre. Selbst Migranten, geben sie ihre Erfahrungen und Kenntnisse an die Eltern, Schüler und Lehrer weiter und leisten so ihren Beitrag zum Gelingen der Integration in unserem Land.

H. Hufenreuter

Wächterhaus Lu99 – KulturRaum im Leipziger Osten

Im Jahr 2007 bezog eine Gruppe Enthusiasten ein leerstehendes Gründerzeithaus in der Ludwigstraße 99 (Leipzig-Volkmarsdorf), um es vor dem weiteren Verfall zu retten. Jahre des Leerstandes hatten sowohl



die Bausubstanz als auch das Inventar der Wohnungen in großem Maße in Mitleidenschaft gezogen. Heute, vier Jahre später, werden die Räume der Lu99 ganz unterschiedlich genutzt: neben Ateliers von KünstlerInnen gibt es einen Clubraum, Projekträume und Wohnungen. Damit wurde gleichsam ein öffentlicher Ort für Begegnung geschaffen, indem die NutzerInnen in ihrem Viertel Austausch und Teilhabe an kulturellen Ereignissen ermöglichen.

Die Aktivitäten der NutzerInnen-gemeinschaft sind ganz vielfältiger Art. Vor einer Weile riefen sie beispielsweise ein unkommerzielles Nachbarschaftskino ins Leben, um ihre Freude an Filmen zu teilen und darüber mit anderen ins Gespräch zu kommen. In den thematischen Filmreihen liegt der Fokus auf der Darstellung sozialer Aspekte. So geht es dabei u. a. um Ausgrenzung, Widerstand, alltägliches Heldentum oder die filmische Inszenierung von Familialität. Ohne zwingend Geld auszugeben, kann man in der Lu99 **jeden Mittwoch ab 20 Uhr** Kinoklassiker oder auch unbekannte „Perlen“ sehen.

Seit einiger Zeit bietet die Lu99 auch MusikerInnen die Möglichkeit, im Clubraum des Hauses Konzerte zu geben. Die äußerst positive Resonanz der Nachbarinnen und Nachbarn auf die Veranstaltungen, die zum gemütlichen musikalischen Genuss nach nebenan kommen, führte dazu, die Abende zu verstetigen und nun regelmäßiger das Haus dafür zu öffnen. Eine ganze Reihe von MusikerInnen aus der ganzen Welt waren im letzten Jahr bereits zu Gast und schufen nicht selten eine zauberhafte Atmosphäre zwischen die Wände des alten Hauses. Ziel der Konzerte ist es jedoch nicht nur, den MusikerInnen eine Bühne für ihre Kunst zu geben, sondern sie auch am Leben in der



Lu99 teilhaben zu lassen. Die MusikerInnen leben für eine kurze Weile mit im Haus, machen dort Rast und können sich für ihr weiteres Muskschaffen inspirieren lassen oder Energie für die nächsten Tour-etappen tanken.

Daneben engagieren sich einige NutzerInnen in dem gemeinnützigen, im Haus ansässigen Verein zur Förderung von Kultur, Bildung und Medienkompetenz UC [ju:'si:] e.V., der zusätzliche Veranstaltungen wie z.B. Lesungen oder Kunstperformances organisiert.

Die teils unfertige Atmosphäre in der Lu99 vermittelt eine Aufbruchsstimmung und regt NutzerInnen wie auch BesucherInnen zum Nachdenken über die Zukunft des Viertels

an. Die Lu99 soll weiterhin Ort der Zusammenkunft und des Austausches sein. In ihr soll kulturelle Teilhabe für alle ermöglicht werden, unabhängig von den sozialen und ökonomischen Voraussetzungen der Einzelnen. Deshalb wird auch bei keiner der Veranstaltungen ein Eintrittsgeld erhoben. Wenn es eine Weiterentwicklung der kulturellen Landschaft im Leipziger Osten geben soll, dann darf davon niemand ausgeschlossen werden. Dies versucht die Lu99 zu verwirklichen.

Weitere Infos zum Haus und zu den Veranstaltungen finden Sie hier: www.ludwig99.wordpress.com

Daniel Diegmann

Herzen sehen doch oft besser als Augen



Gunhild, Michael Tauber und Christian Röder in ihrer Wohnung in Neustadt (v. li.n.re.)

Ich sitze in einem Wohnzimmer in Neustadt. Ein Raum dessen Wände rundum mit Bücherregalen ausgefüllt sind. Mir gegenüber sitzen Gunhild und Michael Tauber, zur Rechten Christian Röder, nicht zu vergessen unter dem Tisch Bo, der Hund. Ich bin eingeladen, um mit den Dreien ein Gespräch über ehrenamtliches Engagement zu führen. Zwei meiner

Gesprächspartner sind blind, einer stark sehbehindert, zudem an einer seltenen Form von Demenz erkrankt. Alle drei sind mittlerweile pensioniert. Im Dienst ist lediglich noch Bo, der Blindenführhund.

Eine Runde, die des ehrenamtlichen Engagements seiner Umwelt dringend bedarf, mag man meinen.

Doch hier sitzen keine Hilfe-

suchenden. Ich rede hier mit Menschen, die mir gut bekannt sind, aus vielen Jahren gemeinsamer ehrenamtlicher Arbeit im Bürgerverein. Viele Details sind im Laufe der Jahre in Verges-



Hier stimmt's!
STETS FRISCH

Geflügel * Wild * Kaninchen
Lamm * Nutria * Pferd

Hermann-Liebmann-Str. 78, 04315 Leipzig
www.drsehmisch.de
e-Mail: info@drsehmisch.de

Dr. SEHMISCH
Tel. 0341 / 6 88 39 11
Fu. 0177 / 2 72 19 80

LOY Kommunikations- und Datentechnik GmbH

- Internet • Hardware • Service • PC- und Notebookreparatur
- Netzwerk- und TK-Anlagen-Installation • Versicherungsgutachten

Hans-Jörg Loy

Geschäftsführer

Eisenbahnstrasse 111b
04315 Leipzig

Tel.: 01805-943 33 33

Fax: 0341-649 56 22

Internet: lkd-service.de

Mail: lkd-lzg@lkd-service.de

senheit geraten. Jetzt bei Gunhilds belegten Brötchen und hausgebackenem Kuchen kommen viele wieder zur Sprache.

Seit mehr als vier Jahrzehnten kennen sich meine Gesprächspartner schon. Seit der gemeinsamen Zeit an der Blinden- und Erweiterten Oberschule in KW bei Berlin, der einzigen Sehbehindertenschule der DDR, die einen Abiturabschluss ermöglichte. Sie verloren sich aus den Augen und fanden schließlich in Leipzig wieder zusammen. Taubers kauften 1993 ein runtergekommenes Haus in Neustadt und sanierten es drei Jahre lang mühevoll, bis sie schließlich 1996 einziehen konnten. 2004 schließlich mietete sich Christian mit im Haus ein, damals noch gemeinsam mit seiner inzwischen leider verstorbenen Ehefrau.

Schon unmittelbar nach dem Erwerb des Hauses wurden die Taubers aufmerksam auf das Wirken des Bürgervereins und beschlossen, mit zu machen. Weshalb sie sich

ehrenamtlich für ihr Umfeld engagieren? Gunhild und Christian verstehen scheinbar die Frage nicht. „Das ist doch ganz klar. Es macht doch Freude, sich für Andere einzusetzen, etwas zu tun, damit die eigene Umgebung schöner und lebendiger wird. Es sieht doch jeder, was wir in den Jahren erreicht haben und es ist schön, seine Nachbarn bei gemeinsamen Aktivitäten besser kennen zu lernen.“ antwortet Gunhild endlich. „Und es fordert und bereichert einen gleichzeitig, wenn man sich mal aktiv mit anderen Dingen befasst.“ ergänzt Christian. Schließlich engagieren sie sich doch ehrenamtlich auch schon viele Jahre für den Blindenverband. Bis 1996 war Christian dort hauptamtlich tätig. Dann mussten Stellen abgebaut werden Zum waschechten Sozialrechtsexperten hat er sich im Laufe der Jahre entwickelt. Erst kürzlich verhalf sein Wissen einer jungen Frau zu ihrem Recht. Seit sechzehn Jahren organisieren sie schon gemeinsam den Stammtisch



Inhaber: Volkmar Maul
Staatl. Gepr. Augenoptiker

Eisenbahnstraße 81
Ecke Herm.-Liebmann-Straße

Telefon 6 88 09 69
Tel. + Fax 6 89 60 92
www.augenoptik-maul.de

im Blindenverband., obgleich es nicht immer leicht ist, allgemein interessierende Themen und Referenten zu finden. Und kein Stammtisch ist jemals ausgefallen. „Und weißt Du noch, als Micha noch gesund war und als „heiliger Martin“ den Laternenumzug anführte. Die Kinder nannten ihn dann lange Zeit einfach Martin, wenn sie ihn auf der Straße trafen.“. Das Gespräch nähert sich wieder Neustadt. „Schade dass wir unser Gartenbeet im Bürgergarten aufgeben mussten. Das hat viel Spaß gemacht, mit den Schulkindern den kleinen Garten zu bewirtschaften, aber ohne Michas Hilfe geht's leider nicht mehr.“ bedauert Gunhild.

Aber dafür gehen sie einmal im Monat gemeinsam ins Altenpflegeheim in der Hermann-Liebmann-Straße und lesen den Bewohnern dort kleine Geschichten oder Märchen vor, in Brailleschrift natürlich. „Ginge es nach den alten Leutchen, könnten wir jede Woche kommen.“ Das ist leider nicht zu schaffen. Auf die Idee kamen sie selbst, als man sich im Bürgerverein überlegte, wie man sinnvoll auch für ältere Mitbürger aktiv werden könnte. Die Organisation

nahmen sie sofort selbst in die Hand, als Gunhild ihre Tätigkeit als Physiotherapeutin aufgab. Kein Neustädter Frühstück, bei dem sie sich nicht mit engagierten. Meist luden sie Gäste an

einen eigenen, besonders einfallsreich dekorierten Tisch. „Der Märchentisch wurde sogar prämiert!“

Überhaupt gab es wenige Veranstaltungen rund um den Neustädter Markt, die sie nicht aktiv oder als Besucher unterstützten. „Der Frühjahrsputz ist immer schwierig, da ist immer im Vorteil, wer sehen kann.“ meint Gunhild. Viel länger als geplant unterhalten wir uns über die vielen gemeinsamen Erlebnisse. Und natürlich werden Vereinsfreunde beim Umzug in eine andere Wohnung im eigenen Haus im Frühjahr helfen.

Eine Frage stelle ich an diesem Abend nicht: Was kann Menschen dazu bringen, die offensichtlich selbst jede Hilfe nötig haben und vom Leben gewiss nicht immer im landläufigen Sinne fair behandelt wurden, sich so selbstverständlich für ihre Mitmenschen einzusetzen. Die Antwort die ich mir selbst auf die ungestellte Frage gebe, erscheint ziemlich platt: Möglicherweise sehen Herzen doch oft besser als Augen! Eine klügere Antwort fällt mir nach dem Abend aber nicht ein.

H. Hufenreuter

Parks und Gärten – Grüner Leipziger Osten

**In der 2. Folge der Stadtteilserie wandern wir
mit Ihnen durch den Gutspark Abtnaundorf.**

Mit unserer Dezemberausgabe eröffneten wir eine neue Serie, die auf einen viel zu selten wahrgenommenen Teil des Leipziger Ostens (und Nordostens) – auf seine „grüne Seite“ - aufmerksam machen möchte. Im letzten Heft erreichten wir das Schloss Schönefeld im Mariannenpark.

Wenden wir uns hier am Schloss nun in Richtung Nordosten, überqueren die Ossietzkystraße und folgen dem Lauf der Parthe, so grüßt uns nach wenigen hundert Metern linkerhand das Sommerbad Schönefeld. Seine Existenz scheint nach einigen Diskussionen gesichert. Jedoch erregen die Pläne der Bädergesellschaft zur Verkleinerung des Schwimmbeckens die Gemüter vieler Schönefelder. Rechts des Weges erreichen wir die Anlagen der Sportschule Egidius Braun mit ihren zahlreichen Sport- und Trainingsanlagen. Allzu durstigen Wanderern bietet der zugehörige Freisitz eine erste Erfrischungsmöglichkeit. Dem Uferweg folgend gelangen wir nach exakt zwei Fußballfeldlängen in den Gutspark Abtnaundorf.

Der Park wurde 1752 bis 1755 als Teil des Rittergutes Abtnaundorf von Dr. Traugott Thomasius angelegt. Wenige Jahre später erwarb die berühmte Leipziger Kaufmanns- und Bankiersfamilie Frege Gut und Park. In deren Besitz, bzw. im Besitz derer

Erben verblieb die Anlage bis zur Enteignung 1945. Etwa um das Jahr 1800 ließen die Freges den Park in einen „sentimentalen Landschaftsgarten“ umgestalten. Ein Besuch durch den sächsischen Monarchen Friedrich August im Jahre 1809 ermöglicht es uns heute, quasi auf königlichen Spuren zu wandeln. Von der Anlage, die August erblickte ist heute freilich wenig geblieben. Die Regulierung des einst mäandernden Parthelaufs nahm dem Park einen Teil seines ursprünglichen Zaubers, Krieg und Nachkriegszeit dezimierten die alten wertvollen Baumpflanzungen und Vandalismus vernichtete wertvolle architektonische Details, wie das Grabmausoleum der Familie am Ende der noch vorhandenen Kastanienallee.

Und dennoch hat sich die Parkanlage einen romantischen Zug erhalten. Rastet man auf einer der Bänke am Teich und betrachtet konzentriert die Insel mit dem Gartentempel, den heute eine Frauenstatue statt des 1988 zerstörten „Fregesteines“ ziert, oder lässt man sich auf einer der Wiesen an der Parthe ins Gras fallen und schließt ein wenig die Augen, kann man wohl gelegentlich Clara Wieck (spätere Schumann) mit ihrer besten Freundin, die hier ganz in der Nähe wohnte, Arm in Arm durch die Anlagen spazieren sehen. Und mit etwas Glück

vernimmt man aus den Fenstern des Schlosses Robert Schumanns kleine „Träumerei“.

Das Schloss in seiner heutigen Form kannten freilich weder Clara noch Robert Schumann. Es wurde einschließlich der beiden Torhäuser erst in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts errichtet, nachdem das alte Herrenhaus 1889-1891 abgerissen worden war. Zu DDR-Zeiten beherbergte das Haus die Kinderabteilung des Klinikums Sankt Georg. Seit 1988 dient es als komfortable private Wohnanlage. Einige Schritte vom Parkrand entfernt ist ein uraltes, großes Fachwerkgebäude sehenswert, das wohl zu den ältesten Gebäuden Abnaundorfs gehören dürfte. Originale Zeugnisse der „sentimen-

talen Zeit“ des Parks finden sich bei näherem Hinschauen auch heute noch in der Anlage, so eine Säulenfragment am Teich, ein etwas verborgener Gedenkstein und eine Bogenbrücke über die Parthe.

Der Gutspark Abnaundorf ist durchaus ein Ziel für Spaziergänge bei fast jedem Wetter, in sentimental oder geselligen Stunden. Von der Schönefelder Brücke aus sind nur zwei Hauptverkehrsstraßen zu überqueren, so dass sich die Tour auch per Fahrrad mit Kindern ausgezeichnet bewältigen lässt.

Wenige hundert Meter östlich des Parkes, an der Heiterblickstraße, findet sich auf dem ehemaligen Gutshof ein Reiterhof. Der von Kastanien überwachsene Freisitz des



Im Abnaundorfer Park kann man die Insel mit dem Gartentempel erblicken

Hofrestaurants lädt bei moderaten Preisen zum Verweilen ein.

Wer unsere Wanderung durch Leipzigs grünen Osten allein fortsetzen möchte, kann sich nun nach Norden wenden, um der Sternbach-, dann der Kiebitzstraße folgend im „Bagger“ schwimmen oder im Winter

am „Bagger“ saunieren zu gehen. Oder er folgt uns durch das Gewerbegebiet in Richtung Südosten zum Paunsdorfer „Grünen Bogen“. Aber das ist dann eine Geschichte für unsere nächste Ausgabe.

H. Hufenreuter

**In der nächsten Ausgabe
wandern wir mit Ihnen zum „Grünen Bogen“ nach Paunsdorf**

Zukunft selbst gestalten

Eine Berufsberatung von Schülern für Schüler im Pöge- Haus des Leipziger Ostens.

Unter dem Motto „Gestalterleben“ findet am **17. März** im Pöge- Haus, Hedwigstraße 20, ein Event der Abschlussklasse Gestalter für visuelles Marketing des Beruflichen Schulzentrums 7 Leipzig statt.

Von 13-17 Uhr sind hier die Türen geöffnet. Alle interessierten Schüler und junge Erwachsene können selbst ausprobieren, ob sie den Anforderungen des Gestalterberufes gewachsen sind und damit eine Berufsberatung der anderen Art und Weise erfahren.

Die Auszubildenden haben sich viel Spannendes einfallen lassen, um die Besucher zum Mitmachen zu animieren und stellen hierfür das gesamte Pöge- Haus auf den Kopf. „Mit Pinsel und Farbe aus einem leeren Raum etwas vollkommen Neues entstehen zu lassen und sich



dabei selbst ausprobieren zu können macht wirklich Spaß“, berichtet Lisa Kölsch, Schülerin der Gestalterklasse, über die Vorbereitungsarbeiten. Die Abschlussklasse wird bei diesem Event ihre in drei Ausbildungsjahren erlernten Fähigkeiten unter Beweis stellen. Außerdem versuchen die Auszubildenden damit „Nachwuchs“ für das Berufsfeld des Gestalters für visuelles Marketing zu gewinnen.

*Christiane Schmeißer,
Auszubildende GvM 09*



Leipziger
Buchmesse

Lesungen i

„Pilgern auf dem Olavsweg“

**15. März, 19.30 Uhr,
in der Krypta der Heilig-
Kreuz-Kirche**

Lesung mit Diaschau



Michael Schildmann

„Pilgern auf dem Olavsweg“

Ein Pilgertagebuch –
650 km zu Fuß von Oslo nach
Trondheim

Veranstalter: Heilig-Kreuz Kirche,
edition lichtblick / BoD

Zum Buch: NIDAROS - das Jerusalem des Nordens - war über Jahrhunderte ein sehr wichtiges Pilgerziel, bis zur Reformation in Norwegen. Seit einigen Jahren pilgern wieder Menschen auf den Olavsweg zum Nidarosdom im heutigen Trondheim in Norwegen.

In seinem zweiten Pilgerbuch beschreibt Michael Schildmann in einem Tagebuch seine Erlebnisse auf dem Olavsweg von Oslo über Hamar, Lillehammer und das Dovrefjell zum Dom von Nidaros.

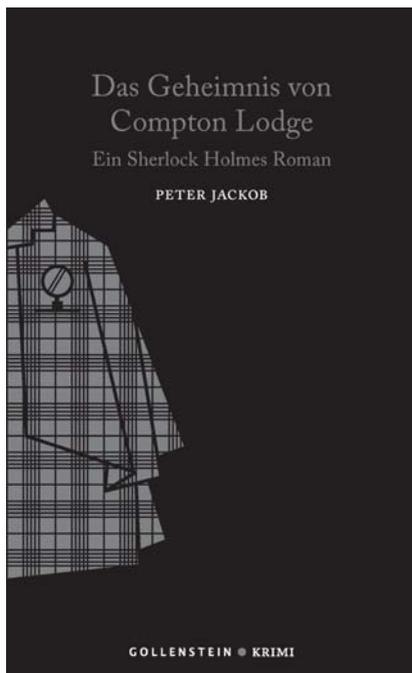
Etwa 650 km in 35 Tagen. So entstand ein nachdenklicher Bericht und durch seine informativen Anteile ein besonderer, vorbereitender Führer zu einem bisher noch immer einsamen Pilgerweg. 2010 wurde der Olavsweg zum Europäischen Kulturweg erklärt.

Zum Autor: Michael Schildmann pilgerte bereits 2007 auf dem Jakobsweg über den aragonischen Weg vom Somport-Pass nach Santiago de Compostela und weiter bis nach Muxia und in 2011 von Porto aus nach Santiago und Fisterre - auf dem portugiesischem Weg.

n Neustadt

Das Geheimnis von Compton Lodge

**17. März, 19.30 Uhr,
im Gasthaus „Zur Tenne“**



Peter Jakob

Das Geheimnis von Compton Lodge

– Ein Sherlock Holmes Roman

Veranstalter: Gollenstein Verlag,
Neustädter Markt e.V.

Zum Buch: Januar 1899. Eisige Temperaturen halten London im Griff und sorgen dafür, dass Dr. John Watson sich auf ein langes Krankenzimmer geworfen sieht. Nach seiner Genesung erfährt er zu seiner großen Überraschung, dass er in Fiebertäumen den Freund und Partner Sherlock Holmes in offensichtlicher Verzweiflung um Hilfe angefleht hat. Tief im Innern verborgene Erinnerungen scheint das Delirium heraufbeschworen zu haben. Und noch ehe Dr. Watson recht begreift, was Holmes ihm berichtet, steckt er schon mitten in einem neuen Fall, in dem er selbst eine Hauptrolle spielt.

Zum Autor: Peter Jakob, Jahrgang 1965. Der gebürtige Mainzer studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und schloss das Studium mit Promotion ab. Er lebte 14 Jahre lang in Italien und kehrte 2008 nach Mainz zurück.

Peter Jakob arbeitet als freier Texter und Schriftsteller. Er hat eine Reihe von Büchern, insbesondere Krimis, veröffentlicht und ist Mitglied der Autorengruppe „Mörderisches Rheinhessen“.

Fighter-Rennen in Leipzig

Wie jedes Jahr fand in der Turnhalle der August-Bebel-Schule in den Winterferien das Fighter-Rennen des Kinder- und Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R. statt.

Am 12.02.2012 fand unser alljährliches Fighter – Rennen statt. Wir sind eine kommunale Jugendeinrichtung und wurden wieder freundlicherweise von Alexander Barthel (Dickie-Tamiya), der uns die Autos zur Verfügung stellte, unterstützt. Leider passt unser Wettkampf immer nicht in die Saisonzeit des „Fighter-Cups“, leider gibt es auch keine Unterstützung eines ansässigen Händlers.

Dennoch bereitet es uns Freude, diese Veranstaltung durchzuführen, den Kindern einen schönen Ferientag

zu organisieren und Werbung für den Modellsport und für unseren Club zu machen. Wir haben das Glück, einmal im Monat eine Halle nutzen zu dürfen. Neben Autowettkämpfen nutzen wir die Turnhalle für unsere Chrissie-Rallye (Luftkissenboote aus Depron) und natürlich um die verschiedensten Modelle zu testen.

Am 12.02. organisierten wir mit unseren Schülern unseren alljährlichen Wettkampf. 26 Schüler fanden sich meist mit Eltern und Geschwister in der Turnhalle ein. Der Jüngste war gerade sechs Jahre, der Älteste 18. Den vier Autos wurde jeweils ein Helfer des O.S.K.A.R.s zugeteilt, der für die Funktion und „Geschwindigkeit“ des Gefährts zuständig war. Entsprechend der Fähigkeiten des Fahrers wurde diese eingestellt, so



dass es zu keinen Schäden an den Fahrzeugen kam.

Wir haben einen einfachen Kurs aufgebaut und die Teilnehmer in zwei Klassen eingeteilt. Einmal gab es die Gruppe der Neulinge, dann eine Gruppe von Modellsportlern des Jugendkulturzentrums. Es wurden jeweils drei Qualifizierungsläufe á drei Minuten gefahren, wobei der Beste in die Wertung kam. Das Finale wurde über fünf Minuten ausgetragen, ließ Rennatmosphäre aufkommen und brachte folgende Platzierungen:

Neulinge: 1. Phillip Heinrich
2. Rocco Holzweißig
3. Emily Nestler

OSKAR: 1. Moritz Mucke
2. Max Wittchow
3. Patrick Berger

Alle Teilnehmer erhielten Urkunden und der Sieger einen Pokal.

Zahlreiche Teilnehmer erlebten erstmals einen solchen Wettkampf und waren sehr von den Modellen und den hilfsbereiten und auskunftsfreudigen Modellsportlern des O.S.K.A.R.s angetan.

Auch den Organisatoren hat der Wettkampf wieder Freude bereitet und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Doch jetzt gilt es die Freiluftsaison vorzubereiten. Auf unserer hauseigenen Strecke startet ab **29.04.** wieder die „Leipziger Rennserie“ – ein Wettkampf mit Elektro-Off-Road-Modellen. Dazu laden wir schon jetzt alle Interessierten ein.

Weitere Termine unter:
www.oskarinleipzig.de

O.S.K.A.R.

Osterhasenwerkstatt zur Vollmondnacht im O.S.K.A.R.

Eine Osterhasenwerkstatt für die ganze Familie veranstaltet das Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. in der Gabelsbergerstraße 30 am Donnerstag, den **05. April** im Rahmen des Projektes Kunst und Kultur zur Vollmondnacht.

So können ab **18 Uhr** kleine Ostergeschenke angefertigt und die beliebten Ostereier nach sorbischer Art in Wachsreservetechnik verziert werden. Außerdem gibt es gegen **20 Uhr** ein kleines Osterfeuer und Knüppel-

kuchen. Die Kinder sollten eine Taschenlampe mitbringen, um die versteckten Ostereier in der Dunkelheit zu finden.

Eintritt pro Person 2,50 € zuzüglich Obolus für den Knüppelkuchen, und mindestens zwei ausgeblasene, gereinigte Eier (weiß oder braun).

Dieser Abend findet in Kooperation mit dem Verein Kultur & Initiative Leipziger Osten statt.

O.S.K.A.R.

Preis der Bachspiele von 2011 am 05.02.2012 in der naTo eingelöst



Im **Juni 2011** im Rahmen der Bachspiele zum Bachfest rockte ein Jugendprojekt des O.S.K.A.R.s in Kooperation mit drei Bauchtänzerinnen aus Latifaas Bauchtanzgruppe des Vereins Mühlstraße 14 regelrecht den Hauptbahnhof. „BACHstage“ – ein 20minütiges Crossoverprojekt zu Werken von Johann Sebastian Bach.

Viel Arbeit und Zeit investierten die Jugendlichen, um schließlich ausgewählte Werke Bachs grooven zu lassen. Bach hätte sicher seine Freude daran gehabt, wie gut seine Werke zu HipHop, Bauchtanz und Percussion passten. Nicht nur das Publikum war fasziniert. Ebenso die Jugendlichen selber, die sahen, dass plötzlich die Besucher der Promenaden an der Bühne stehen blieben. Es gab Szenenapplaus und schließlich standen die Zuschauer auf drei Etagen. Ein tosender Beifall erfüllte die Halle. Das Ergebnis: die Jury ließ dem Projekt „BACHstage“ einen ersten Preis zukommen – ein Auftritt in der naTo unter Profibedingungen und zusätzlich einen Auftritt auf der Bachbühne

im Rahmen des Bachfestes am **9. Juni 2012**.

Am 05.02.2012 wurde der Preis eingelöst. Zu sehen und zu hören war alles das, was Jugendliche im O.S.K.A.R. und im Verein Mühlstraße 14 e.V. proben, wenn nicht gerade das Bachprojekt ansteht. Und die Vielseitigkeit der Jugendlichen faszinierte erneut. Saxophon und Percussion umrahmten das Programm, beim Improtheater „Spruchlandung“ flossen den Zuschauern vor Lachen die Tränen, Latifaas Bauchtänzerinnen wie immer ein echter Hingucker, Percussion der besonderen Art brachte die Zuschauer zu tollen Klatschrhythmen und natürlich begeisterten „Yakitori“ mit tollem HipHop. Von den Zuschauern gab es viel Applaus und Lob. Wenn das keine Motivation für die letzte Vorstellung des Bachprojektes „BACHstage“ auf der großen Bachbühne auf dem Leipziger Markt ist. Doch bis dahin gibt es wieder viel Arbeit.

O.S.K.A.R.

Mediator stellt sich zur Verfügung

Eine kostenlose Beratung findet seit dem 18.01.2012 **jeden Mittwoch von 16 bis 17 Uhr** beim Bürgerverein Neustädter Markt in der Schulze-Delitzsch-Straße 19 statt.

Hier können Sie Probleme vorbringen. Herr Müller (Rechtsanwalt und Mediator) wird eine erste Einschätzung vornehmen, ob eine Mediation das geeignete Verfahren ist und gegebenenfalls ein Vorgespräch führen. Eine Mediation selbst kann im Anschluss in einigen Sitzungen durchgeführt werden. Auch zu klassischen juristischen Problemen kann evtl. eine erste unverbindliche Einschätzung erarbeitet werden. Für eine verbindliche Terminvereinbarung melden Sie sich bei:

Rechtsanwalt Michael Müller
Telefon:
0341/2237213
Mail:
michael-alexander_mueller@web.de



Weitere Informationen:
Tel.: 0341/ 681 19 44
www.neustaedtermarkt-leipzig.de

MESSER MÜLLER

Inhaber Rolf Müller
IHR FACHGESCHÄFT



J.A. Henckels
Hutschenreuter
Villeroy & Boch

Solinger Scheren und Messer
Porzellan und Glas
Bestecke
Geschenkartikel
Freie Waffen
Eigene Schleiferei

Eisenbahnstraße 23
Telefon + Fax 6 88 82 97
<http://www.messermueller.de>
rolf-m@freenet.de

Angelika Schmidt

Massagewelt

kleines Wellnessprogramm
Ganzkörpermassagen
Gesichtsmassage
Rücken-Nackentherapie
Fußpflege
Fußreflexzonenmassage



Geöffnet:
Di-Fr. 10-18 Uhr

Einertstr. 9
04315 Leipzig
Tel.: 0341 / 6 81 06 20

Neues aus der Tante Hedwig

Internationales Kochen für und mit Frauen



Am 5. Mai findet in der „Tante Hedwig“ zum ersten Mal das „Internationale Kochen für und mit Frauen“ statt. Eine Begegnung von Frauen und Mädchen aller Nationen, Kulturen und Altersgruppen – gewürzt mit landestypischen Spezialitäten.

Wir laden herzlich dazu ein, sich in einer gemütlichen Runde kennenzulernen, zu kochen, sich auszutauschen, zu unterhalten und zu lachen. Zukünftig sollen diese kulinarischen Nachmittage regelmäßig in unserem Treff stattfinden. Sie dienen dazu, landestypische Rezepte zu kochen, Neues kennenzulernen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, Kontakte zu knüpfen und ganz einfach einen schönen Nachmittag miteinander zu verbringen. In entspannter Atmosphäre können die Frauen und Mädchen nicht nur neue Kulturen und Sprachen kennenlernen, exotische Köstlichkeiten gemeinsam zubereiten und genießen sondern auch interessante Gespräche über Leben und Alltag, Kindererziehung oder Beruf führen.

Schön wäre es, wenn die Frauen und Mädchen beim ersten Treffen im Mai mit landestypischen Spezialitäten dazu beitragen, verschiedene Kulturen an einen Tisch zu bringen. Bei den nachfolgenden Treffen werden wir dann gemeinsam die Köstlichkeiten zubereiten. Ihre Kinder sind natürlich bei diesem Nachmittag ganz herzlich willkommen. Spielmöglichkeiten sind in unserem Kinder- und Jugendtreff ausreichend vorhanden. Auf zahlreiches Erscheinen von Frauen aus dem Stadtteil freuen sich Petra Zehler, Lisa Wegner und Susann Faikosch.

Datum: 05. Mai 2012

Uhrzeit: 15 - 17 Uhr

Ort: „Tante Hedwig“ (Hedwigstr. 7)

Kosten: frei

Petra Zehler

Oranges Kreuz
Ergotherapie 

Praxis für Ergotherapie

Christina Sühler
Konradstraße 52
04315 Leipzig

Tel.: 03 41 / 975 09 04
Mail: info@oranges-kreuz.de
Web: www.oranges-kreuz.de



Auch pflegende Angehörige brauchen Unterstützung



Neues Projekt – „Seniorenpatenschaften für pflegende Angehörige“

Der Pflegealltag zu Hause ist auch für die Angehörigen eine seelische und körperliche Herausforderung... immer da sein, immer gefragt sein, nicht an sich selbst denken, Leiden ertragen und mitleiden, oft Jahre lang. SeppA vermittelt ehrenamtliche Helfer zu Menschen, die jemanden pflegen. Wir möchten pflegende Angehörige und Bekannte entlasten, eine gemeinsame angenehme Zeit ermöglichen und Unterstützung im Alltag anbieten, beispielsweise mit Gesprächen, Spaziergängen oder auch Unterstützung bei Behördengängen. Allerdings kann kein Pflegedienst oder Haushalthilfe übernommen werden.

SeppA ist ein Dienst besonders für ältere Menschen, der mit anderen Seniorenbesuchsdiensten und Pflegediensten zusammen arbeitet. Die ehrenamtlichen Seniorenpaten werden von SeppA mit Veranstaltungen und Treffen rege unterstützt.

Bei SeppA gibt es Mitarbeiter, die neben Deutsch auch Arabisch, Kurdisch, Persisch oder Russisch sprechen und als Ansprechpartner für Ehrenamtliche und Familien da sind, um auch hier Seniorenpatenschaften zwischen ehrenamtlichen Helfern und pflegenden Angehörigen aufzubauen. SeppA ist ein Projekt der HTWK Leipzig (Hochschule für

Technik Wirtschaft und Kultur), das wissenschaftlich begleitet wird. Das Angebot ist für die pflegenden Angehörigen und deren Familien kostenfrei.

Haben Sie Interesse an einer Seniorenpatenschaft?
...als Ehrenamtliche?
...oder als Angehörige?

Bitte nehmen Sie Kontakt auf. So erreichen Sie die Mitarbeiter von SeppA:

Frau Dr. Astrid Sonntag

Tel. 3076 3204

Frau Swetlana Bjuller

Tel. 2254 1203 oder 01577-9569204

(Deutsch, Russisch)

Herr Sarbast Akraui

Tel. 3076 3205 oder 0176-10249678

(Deutsch, Arabisch, Kurdisch)

Frau Shala Payam

Tel. 3076 3205 oder 0160-93100989

(Deutsch, Persisch)

Email: seppa@sug.htwk-leipzig.de

Büro: Eilenburgerstraße 13, 04317 Leipzig

Kühnchen's Shop

LVB-Servicepartner - Zeitungen
Zeitschriften - Lotto

Eisenbahnstr. 79, 04315 Leipzig
Tel. 6882814

Türkischer Tanz Teil zwei und andere Neuigkeiten aus dem Hort Rabet

Erinnern Sie sich noch an unseren letzten Beitrag, als wir vom Auftritt unserer Kinder der Türkisch-AG berichteten?

Ab März 2012 wird Frau Haskaya mit ihrer Gruppe jeden Dienstag von 16 bis 17 Uhr im OFT Rabet proben. Die Ämterzusammenführung (aus Jugendamt & Schulverwaltungsamt wurde im Juni letzten Jahres das Amt für Jugend, Familie & Bildung) macht eine engere Zusammenarbeit unserer Einrichtungen unkomplizierter. Das Schöne daran, nun haben auch „Nichthortkinder“ die Chance an dieser AG teilzunehmen. Wir möchten insbesondere Kinder und Jugendliche erreichen, die sonst keine Möglichkeit haben, ähnliche Erfahrungen zu sammeln. Von 17 bis 18 Uhr wird Frau Haskaya darüber hinaus eine Mädchenstunde anbieten. Im Mittelpunkt dieser sollen Gesprächsmöglichkeiten über Mädchenprobleme, Tanzchoreografien oder Koch- und Backerlebnisse verschiedenster Nationen stehen.

Glücklich sind wir, dass das Projekt der Sprach- und Kulturmittler verlängert wurde. Das Team unterstützt uns weiterhin freitags mit interkulturellen Angeboten. Besonders gut kam bei den Kindern die Hennabemalung an. Aber auch die arabischen Küche genießen wir oder lauschen Märchen und Geschichten aus fremden Ländern.



Unser Elternrat gestaltet mit seinen Ideen ebenfalls die Nachmittage mit. In diesem Rahmen besteht seit Januar unter Leitung unserer Frau Lesic (Elternratsvorsitzende) immer freitags von ca. 12 bis 15 Uhr für die Erwachsenen die Möglichkeit ihre Tischtenniskünste gegeneinander bzw. gegen die Kinder zu zeigen. So gelingt es unseren Kindern, ihre Eltern vom Sofa zu locken. Ab sofort besteht auch das Angebot montags bis donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Spielzimmer einfach nur gemeinsam zu spielen. Ziel dieser Spiel- und Spaßnachmittage soll sein, dass Eltern, Großeltern, Geschwistern und Kindern die Möglichkeit gegeben wird, neue unbekannte Spiele auszuprobieren. Man muss nicht erst lange Spielanleitungen lesen, denn eine Erzieherin (Könner) ist dabei. Vielleicht hat ja auch mancher ein Spiel zu Hause, welches er uns vorstellen kann?

Übrigens, wenn wir hier immer von unseren Erzieherinnen schreiben, wir



sind wirklich froh, seit September tatkräftige Unterstützung durch zwei männliche Erzieher zu haben, denn in manchen Fragen sind sie einfach

die besseren Experten. Bis zum nächsten Mal.

Euer Erzieherteam vom Hort Rabat



Sabine Greiff
Perfekter Text.

Korrektur und Lektorat

Briefe • Bewerbungen • Geschäftsbedingungen • Formulare
• Broschüren • Präsentationen • Wissenschaftliche Arbeiten • Werbung

Sabine Greiff
Eisenbahnstr. 128 b Tel.: 0341 26386102
04315 Leipzig Fax: 0341 26580098
www.perfekter-text.de E-Mail: greiff@perfekter-text.de

**Mehr Erfolg mit gutem Deutsch –
Schnelle und preisgünstige Hilfe bei Texten jeder Art**

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2012

Hier könnte dann Ihre Lesermeinung
oder Ihre private Kleinanzeige stehen.

Sozialwarenhaus Leipzig – zwei Jahre erfolgreicher Arbeit

Menschen in Not wirksam helfen zu können, dieser Leitgedanke prägt seit der Gründung des Resozialisierungshilfe Leipzig e.V. 1999 die Arbeit des Vereines, seiner Mitglieder und Mitarbeiter. Sie helfen, beraten und unterstützen bedürftige Menschen, die aus sehr differenzierten Situationen heraus ihr Leben ohne Hilfe nicht bewältigen können.

Als am 31. März und 01. April 2010 das Sozialwarenhaus eröffnete, wurden hier wie in allen anderen Arbeitsbereichen des Vereines versicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen und diese mit Langzeitarbeitslosen besetzt. Damit erweiterten sich für den Verein als Träger des Sozialwarenhauses neben der sozialen Beratungsstelle, dem ambulant betreuten Wohnen oder auch der Löffelstube die Möglichkeiten, seine Hilfe gegenüber bedürftigen Menschen noch umfassender zu gestalten.

In Leipzig und dem Umland der Stadt ist längst bekannt, dass hier hochwertige, gespendete Waren preisgünstig an finanziell bedürftige Menschen abgegeben werden. Das findet eine hohe Anerkennung, ... und ist uns ein gewichtiger Grund, insbesondere den Spendern für ihre Unterstützung der humanitären Arbeit unseres Vereines herzlich zu danken“, sagt Geschäftsführer Thomas Oldenburg. Anlässlich seines zweijährigen

Bestehens führt das Sozialwarenhaus **am Samstag, den 31. März 2012 von 10 bis 16 Uhr einen Sonderöffnungstag** durch und organisiert dazu ein Rahmenprogramm. „Für unsere humanitäre Hilfe benötigen wir auch weiterhin dringend gute, gebrauchsfähige Sachspenden“, so Thomas Oldenburg weiter, „Unternehmen können das Sozialwarenhaus mit Material-, Sach- oder auch Transportleistungen unterstützen“.



Anschrift:

Eisenbahnstraße 171, 04315 Leipzig

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 11 Uhr bis 18 Uhr

Spendenannahme:

Bülowstraße 35, 04315 Leipzig
(Hofeinfahrt Sozialwarenhaus)

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09.30 Uhr bis 17.30
Uhr

Kontakt:

Telefon: 0341-2315283

Fax: 0341- 6994237

eMail: wirhelfen@web.de

www.sozialwarenhaus.de

Klaus Hoffmann

Aus der Heilig-Kreuz-Gemeinde

Neustädter Markt 8
04315 Leipzig
Tel./Fax: 6 88 51 62
www.heilig-kreuz-leipzig.de

Bürozeiten:

mo. 15-17 Uhr
do. und fr. 10-12 Uhr



Brecht-Chor an der Heilig-Kreuz-Kirche singt Brecht-Lieder in Kneipen und geistliche Lieder in der Kirche.

Infos: Jenny Lübke,
0341 - 228 75 80



Ev.-Luth. Kirchgemeinden Hl. Kreuz/Lukas

Jugendkeller Hl. Kreuz: mo + do 16-22 Uhr,
Jugendraum Juliusstr. 5: di + mi 17-21 Uhr

Fragen zum ALG II/Hartz IV?

Mo., Mi, Do., Fr.:
9.00 Uhr - 13.00 Uhr,
Dienstag: 13.00 - 18.00 Uhr
*Kirchliche Erwerbsloseninitiative
Leipzig (Frau Klein) Tel. 9 60 50 46,
Ritterstraße 5, Nikolai-Eck*

Gottesdienste:

Sonntags 9.30 Uhr

Besondere Gottesdienste:

18.03., 18 Uhr:

Abendgottesdienst: „Gott ist anders“

05.04., 19 Uhr:

Gründonnerstagandacht

06.04., 15 Uhr:

Karfreitaggottesdienst

08.04., 9.30 Uhr:

Ostersonntag Gottesdienst

13.05., 9.30 Uhr:

Gottesdienst

Regelmäßige Termine:

Kinderkreis (2-5 jährige Kinder mit Eltern) mit Frau Heinrich: 15.45 Uhr, jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat

Christenlehre: jeden Do. 17 Uhr, 1. bis 6. Klasse

Junge Gemeinde: Di. 19 Uhr in Nikolai

Gesprächskreis: Do. 19.30 Uhr

Seniorenkreise: im Gemeindebüro zu erfragen

Brecht-Chor: Fr. 18.30 Uhr, Infos: 0341- 228 75 80

Veranstaltungen/Konzerte:

15.03., 19.30 Uhr:

Buchlesung mit Diaschau, Buchmesse

17.03., 17 Uhr:

J.S. Bach, Johannespassion

www.leipziger-oratorienchor.de

Eine Galerie in der Hedwigstraße 6



Frank A. Gräber im Laden der Hedwigstr. 6 (oben) und eine seiner Arbeiten (unten)

Für kreativen Umgang mit Leerstand im Quartier ist der Neustädter Markt e.V. nicht erst durch das Pöge-Haus bekannt. So hat der Verein seit einem Jahr durch die freundliche Unterstützung des Eigentümers und der Hausverwalterin Monika Harder die Möglichkeit erhalten, den derzeit leerstehenden Laden in der Hedwigstraße 6 für temporäre Veranstaltungen nutzen zu dürfen.

Von Dezember 2011 bis März 2012 waren vis a vis des Hotels Leipziger Hof Arbeiten des Bildhauers Frank A. Gräber zu sehen.

Gräber stammt aus Bad Cannstatt bei Stuttgart. Bereits der Groß- und

Uhrgroßvater waren Steinmetze und Bildhauer. Seit 1980 arbeitet Gräber als Steinmetz, während seines Abschlusses der Meisterschule 1997 in Aschaffenburg und den folgenden zahlreichen Tätigkeiten in der Denkmalpflege, Grabmahl- und Fassadengestaltung widmete er sich immer wieder intensiv der Bildhauerkunst. 2006 entschloss er sich, seinen damaligen Wohn- und Arbeitsort in Mosbach im nördlichen Odenwald aufzugeben, um in einer Ateliergemeinschaft im „Wunderbrunnen“ bei Pegau, einen Neuanfang als freischaffender Bildhauer und Künstler zu wagen. Freunde und Künstler_innen haben ihn dann nach Leipzig eingeladen und seit längerer Zeit schon lebt und arbeitet Gräber nun im Leipziger Osten. Es ist nicht immer einfach, gesteht er, aber der Zusammenhalt der Hausgemeinschaft in der Ludwigstraße 129 sowie der offene Austausch und die gegenseitige Unterstützung helfen.

Gräber gibt auch Kurse und Workshops für Jugendliche und Erwachsene. Alle Interessierten und diejenigen die sich vielleicht ärgern seine kleine Galerieausstellung versäumt zu haben, können Ihm während unseres diesjährigen Kunstfestes **„Kunst am Markt“ vom 7. bis 15. Juli**, beim Arbeiten über die Schulter schauen und mehr über seinen Beruf und die Arbeit des Bildhauers erfahren.

Thorsten Hinz

Veranstaltungen in der DAA-Medienwerkstatt

Am **23.02.2012** gab es wieder einmal eine Lesung in der DAA-Medienwerkstatt. Aber es war eine besondere. Unter dem Motto „...letzte Lesung vor der Babypause“ trugen die Autoren Lyrik- und Prosatexte vor, die sehr nachdenklich stimmten. Mehr noch, sie waren provokant. So nennt sich auch die kleine Autorengruppe, bestehend aus der Abiturientin Stefanie Biesianczyk und den Mediengestalter Dirk Stammwitz. Beide schon erfahren in der Schriftstellerei, verstanden es, die unter der Oberfläche unserer Konsumwelt liegenden Brüche und Verwerfungen zu thematisieren. Nicht spektakulär und voyeuristisch aber eben eindringlich. Vor allem junge Menschen und ihre Probleme standen

im Zentrum der Texte. Beeindruckend die stilistische Reife. Den Autoren sei für den Leseabend gedankt, auch für die im Anschluss gelungene Gesprächsrunde. Bis **09.03.** sind Zeichnungen der Beiden – durchaus auch provokante – in der DAA-Medienwerkstatt zu bewundern.

In den Dank eingeschlossen ist der Hamburger Fotograf Klaus Carsten Beck, der den Abend begleitete und mit dazu beitrug, dass der Abend zu einem Erlebnis wurde.

Übrigens, warum das etwas ungewöhnliche Motto? Stefanie Biesianczyk wird in wenigen Tagen eine junge Mutter sein. Von uns die allerbesten Wünsche für ihre Zukunft und weiterhin so gute Texte! Die Buchmesse naht und am **16.03.**



Die Autoren Stefanie Biesianczyk und Dirk Stammwitz (Foto: Klaus Carsten Beck)

werden Kinderbuchautoren zu Gast sein. Um **9 Uhr** wird das Buch „Das Mädchen am Rande der Stadt“ – Erlebnisse eines Mädchen einer chinesischen Wanderarbeiterfamilie vorgestellt. Um **11 Uhr** liest Robert Missler aus dem erfolgreich verfilmten Buch „Yoko“.

Passend zur Buchmesse eröffnet Frau Alla Kvetnaja ihre Fotoausstellung rund um das Buch am **12.03. um 18 Uhr**.

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen den Rassismus moderiert am **23.03., 15 Uhr** Herr Dr. Hanno Willenborg eine Gesprächsrunde zum Thema „Der Toleranzbegriff im interkulturellem Diskurs“. Zu dieser Veranstaltung lädt

das Projekt „Ostwerkstadt“ ein. In den nächsten Wochen führen Schüler der Mittelschule Paunsdorf und der 16. Mittelschule das „Lebensplanspiel“, eine sehr realitätsnahe Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch (wir berichteten bereits darüber) in der Medienwerkstatt, durch.

Wie immer zum Schluss die nächsten Termine für die Berufsorientierung für Schüler: **08.03., 29.03., 26.04., und 10.05.** jeweils **16 bis 19 Uhr** (auch nach Vereinbarung).

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen unter Tel.Nr. 0341 / 2466415.

*Bruno Lejsek
DAA Kundenzentrum Leipzig*

DER OSTEN RÄUMT AUF



SAMSTAG, 21. APRIL 2012, 10.00 UHR
Treffpunkt „Tenne-Hof“

rund um den Neustädter Markt und die anliegenden Grünanlagen. Aufgerufen sind alle, die Interesse haben an einem

SAUBEREN WOHNUMFELD

Arbeitsgeräte (Besen, Schaufeln etc.) bitte mitbringen, falls vorhanden.
Die Helfer sind zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

STADTTEIL VOLKMARS DORF

Anlieger werden geschröpft

Landesdirektion siegte vor Gericht gegen die Stadt

Die Anlieger der Eisenbahnstraße werden nun doch stärker als geplant für die Sanierung der Trasse zwischen Hermann-Liebmann- und Torgauer Straße zur Kasse gebeten. Das Verwaltungsgericht stufte die Straße nicht als Hauptverkehrs- sondern nur als Hauptschließungsstraße ein. Die Stadt müsse nun die Hälfte statt ein Viertel der Investitionen von 1,1 Millionen Euro erheben, teilte Baubürgermeister Martin zur Nedden (SPD) mit.

„Wir bedauern sehr, dass wir mit unserer Argumentation beim Gericht nicht durchgedrungen sind“, sagte zur Nedden.

Das Urteil fiel bereits im Vorjahr. In den nächsten Tagen versendet die Stadt Bescheide, die die Nachforderung ankündigen. Mehr als 70 Anlieger sind laut zur Nedden betroffen. Je nach Grundstücksgröße müssen die Eigentümer zwischen 1.200 Euro und mehreren tausend Euro für den Straßenbau nachzahlen. Die Stadt selbst sei betroffen und müsse nun „einen nicht unerheblichen Teil“ beisteuern.

Leipzig beharrte vor Gericht gegenüber der Landesdirektion darauf, dass die Eisenbahnstraße eine Hauptverkehrsstraße sei. Sie würde von vielen genutzt, „um von weiter entfernten

Ortsteilen im Westen die ebenfalls weiter entfernten Stadtteile im Osten zu erreichen.“ Das Gericht habe aber argumentiert, dass mit dem Bau der Adenauerallee die Eisenbahnstraße wesentlich entlastet worden sei. Der Status als Hauptverkehrsstraße ging damit verloren.

„Die Entlastung haben wir damals vorausgesagt, und sie ist auch eingetreten“, sagte zur Nedden.

2004 war der betroffene Straßenabschnitt in das Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ eingeordnet worden. Das damalige Regierungspräsidium (RP, heute Landesdirektion) hätte den Antrag Leipzigs auf hundertprozentige Förderung genehmigt. Bei einer Prüfung 2007 habe das RP angeordnet, dass Leipzig Straßenausbaubeiträge erheben soll. Die Stadt widersprach und klagte seit 2009 gegen den Freistaat, letztlich erfolglos. Die Stadt sehe keine Chance, das Urteil anzufechten.

T. Biskupek

passender Spruch zum Artikel:

Jedesmal, wenn das Recht unter das Joch der Politik gebeugt wird, so ist dies ein Zeichen des Verfalls.

Carl Horber

STADTTEIL VOLKMARSDORF

Äußerst hilfsbereite Nachbarn

Interview mit Ute Richter, Rechtsanwältin in Volkmarsdorf



Anwältin Ute Richter in ihrer Kanzlei.

1993 zog die Anwältin Ute Richter (vor allem Familien-, Miet- und Verkehrsrecht) aus Karlsruhe nach Leipzig, anfangs in die Konradstraße, dann ein Haus weiter in die Idastraße. Volkmarsdorf blieb sie treu, wie sie im Gespräch mit dem „Volkmarsdorfer Boten“ betont.

Was hat sich in den knapp 20 Jahren Ihres Hierseins verändert?
Als ich kam, gab es hier noch jede Menge Geschäfte: Metzgereien, Lebensmittelhändler, Modegeschäfte. Deren Rückzug macht ein bisschen traurig. Die Stadt hat das Viertel vernachlässigt. Es ist nicht mehr so komfortabel.

Warum sind sie dennoch geblieben?
Ich wurde sehr freundlich aufgenommen. Die Menschen hier sind ä-

berst hilfsbereit. Man sollte so ein Viertel nicht aufgeben. Auch ein Anwalt gehört her. Und dann hatten sich viele an mich gewöhnt, haben mich hier gesucht, auch Klienten aus anderen Teilen Leipzigs.

Wie sind die Volkmarsdorfer in der Mehrzahl aus Ihrer Sicht?

Wirtschaftlich geht es den meisten nicht so gut. Aber sie haben die gleichen Probleme wie andere mit Familie und Partnerschaft. Sie holen sich einen Rat von außerhalb. Auch Bewohner mit Zuwandererhintergrund kommen zu mir. Was mich allerdings immer wieder bestürzt, sind die Wahlergebnisse im Viertel. Sicherlich haben diese stark damit zu tun, dass viele Leute mit ihrer Arbeitslosigkeit schlecht zu recht kommen.

Warum wechseln Sie den Sitz Ihrer Kanzlei nicht?

Hier werde ich gesucht. Außerdem macht es durchaus Spaß, Leuten vor Gericht zu helfen, die glauben, sie würden immer den Kürzeren ziehen. Denen muss man dann auch die Treue halten.

(Das Interview führte T. Biskupek)

Rechtsanwaltskanzlei Ute Richter
Idastraße 23 | 04315 Leipzig
Tel.: 0341 6891041
E-Mail: info@kanzlei-richter.de

STADTTEIL VOLKMARSDORF

Rechtstipps

Jedem Klienten steht Beratungshilfe zu. Beratungsscheine bekommt man gegen Vorlage von Unterlagen über seine Einkommensverhältnisse im Amtsgericht Bernhard-Göring-Straße 64. Prozesskostenhilfe erhalten Bedürftige vom Anwalt bestätigt. Telefonisch unter 6891041 kann man sich in der Kanzlei Richter beraten lassen,

für welche Anliegen welcher Weg zu bevorzugen ist. Wichtigster Tipp: Rechtzeitig Rat einholen. Außenstehende sehen oft klarer, wo die eigentlichen Probleme liegen!

T.Biskupek

Der Spruch des Monats:

Niemand besitzt irgendein Recht außer dem, immer seine Pflicht zu tun.

Auguste Comte

Michis Getränkeservice

Getränke & Eventservice

Hauslieferung

Michael Höhne

Wir erfrischen Sie...!!!

04315 Leipzig

Eisenbahnstraße 111

Tel.&Fax 0341/2330998

Funk 0171/4154259

michi.leipzig@t-online.de



Kosmetik & Fußpflege

Margit Pechstein



Gutscheine für jeden Anlass

- ✿ Kosmetikbehandlung
mit Produkten von „DALTON BEAUTÉ DE LA MER“
- ✿ Fußpflegebehandlung
mit Pflegeprodukten von „PEDIBAEHR“ und „RUCK“

in Brandis:

Saturnweg 7

Tel.: 034292 - 79 360

in der Physiotherapie

Mariannenstr. 81 - 04315 Lpz

Tel.: 0170 - 77 13 869

Rätsel

In den folgenden neun Wörtern fehlen so viele Buchstaben, wie Punkte eingetragen sind. Bei richtiger Lösung ergeben die vervollständigten Buchstaben, fortlaufend gelesen, ein Sprichwort.

1. Far..imer
2. He..e
3. H..a
4. R...karnation
5. Isla..bad
6. Ka..mität
7. Ho..tein
8. Mo.ster
9. N..re

Viel Vergnügen beim Rätseln wünschen
Ihnen G. Tauber und Chr. Röder!

Impressum

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

Erscheint vierteljährlich für den Leipziger Ortsteil
Neustadt-Neuschönefeld.

Herausgeber:

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Redaktionsleitung: Henry Hufenreuter

Das Neustädter Markt Journal wird finanziell
unterstützt vom Amt für Stadterneuerung und
Wohnungsbauförderung (ASW) der Stadt Leipzig
aus Fördermitteln des Programms Städtebauliche
Erneuerung / Sanierungsgebiet Neustädter Markt.

Redaktionsadresse:

Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig

Tel./Fax 0341/6 81 19 44

E-Mail: bv-neustadt@gmx.de

www.neustaedtermarkt-leipzig.de

Preisfrage:

Wie lautet das gesuchte Sprichwort?

Überraschungspräsent!

Zuschriften per Fax 6 81 19 44,
per Post (Schulze-Delitzsch-Str.
19, 04315 Leipzig) bzw. in den
Vereinsbriefkasten oder an unsere
Mail-Adresse: bv-neustadt@gmx.de.

Einsendeschluss ist der
30. April 2012.

Die Lösung des letzten Rätsels lau-
tete **Fledermaus**.

Über ein Überraschungspräsent kann
sich freuen: Kerstin Paul

Bildnachweis:

Umschl.: R. Schroschk

S. 4: H. Staniok

S. 5: M. Försterling

S. 6: www.sn.schule.de

S. 7: Grundmann Landschaftsarchitekten

S. 12-13: Lu99

S. 14: R. Schroschk

S. 18: www.wikipedia.de

S. 19: BSZ 7

S. 20: Heilig-Kreuz-Kirche

S. 21: Gollenstein Verlag

S. 22,24: O.S.K.A.R.

S. 25: M. Müller

S. 26: Tante Hedwig

S. 28-29: Hort Rabet

S. 32: T. Hinz

S. 33: Klaus Carsten Beck

S. 36: T. Biskupek

Druck: Druckerei Scheeps, Bergstr. 30, 04315 Leipzig

Auflage: 3.500 Exemplare

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die
Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt
die Auffassung des Herausgebers wieder.

Gasthaus „Zur Tenne“

freie Termine für Jugendweihe und Konfirmation

Wir bieten Ihnen:

- * reichhaltige, deutsche Küche bis 24 Uhr (So. 23 Uhr)
- * sonntags Familienmittagstisch mit freiem Essen für Kinder
- * die Ausrichtung Ihrer Feier in unserem Haus oder die Anlieferung von Platten und Buffets
- * gepflegten Biergartenbetrieb im Innenhof



Öffnungszeiten:

Montag - Samstag 17.00 - 01.00 Uhr
Sonntag 11.30 - 23.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)
Ostersonntag und Ostermontag
Mittagstisch ab 11.30 Uhr

Schulze-Delitzsch-Str. 19
(direkt am Neustädter Markt)
04315 Leipzig
Tel. (0341) 6 89 47 28

Galerie Hotel Leipziger Hof



Hier schlafen Sie mit einem Original

Restaurant • Biergarten • Kunstgalerie

Hedwigstraße 1-3 (Ecke Ludwigstr.), 04315 Leipzig, Tel. 69740

www.leipziger-hof.de

Grillabende im Biergarten

Jeden Freitag und Samstag ab 18 Uhr

Führung durch die Kunstsammlung

mit Arbeiten der "Leipziger Schule"
ca. 45 Min., Eintritt frei, Jeden Freitag 17 Uhr

"Leipziger Zweierlei" - 2 Gänge Menü,
täglich wechselnd, täglich frisch, stets 9,90 €
täglich ab 18 Uhr

Öffnungszeiten Restaurant:

täglich 10-22 Uhr (große Karte ab 18 Uhr)



Unser **Biergarten** - täglich 10 - 22 Uhr

Tagungen • Feiern • Veranstaltungen • Ausstellungseröffnungen • Galeriekonzerte



Marita Diederich-Risse

Steuerberaterin / vereidigte Buchprüferin

Tätigkeitsschwerpunkte:

Finanz- und Lohnbuchhaltung incl. Baulohn
Einkommensteuererklärungen,
Jahresabschlüsse für Einzelunternehmen und
Personen- und Kapitalgesellschaften,
betriebswirtschaftliche Beratung,
Existenzgründungen

Meißner Straße 5, 04315 Leipzig
Telefon 0341/6 88 40 06



Imbiss-Eck

Eisenbahnstraße / Neustädter Straße
Tel. 0341-6 50 90 55

Sie erhalten in unserem neuen Domizil ein reichhaltiges Angebot
zu moderaten Preisen!

- Frühstück ab 8 Uhr
- Mittagstisch, deutsche Küche mit wechselnden Eintöpfen
(auch außer Haus)
- breites Imbissortiment und Getränke
- Softeis
- Freisitz ganzjährig geöffnet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08 - 21 Uhr, Sa. 11 - 19 Uhr